

## Anträge 2019

**Wir beantragen, den Gemeinderat zu informieren: über neue Wohnmodelle für Seniorinnen und Senioren (z. Bsp. auch durch Besichtigung von Modell-Wohnungen Herrenberg, Tübingen).**

*Antwort der Stadt: Sobald die Standortfrage geklärt ist, bietet sich diese Informationsmöglichkeit an.*

*Anmerkung von FfR: Wir werden dranbleiben.*

**Ebenso beantragen wir die Darstellung von Möglichkeiten, wie Baugemeinschaften mit sozialem Charakter Grundstücke zu besonderen Bedingungen erwerben können.**

*Antwort der Stadt: Die Verwaltung wird rechtzeitig vor der Vermarktung des geplanten Neubaugebietes Schnallenäcker III den Gemeinderat über entsprechende Möglichkeiten informieren.*

*Anmerkung von FfR: bezahlbarer Wohnraum für Alle und neue Wohnideen zu realisieren ist uns sehr wichtig. Hier bleiben wir dran.*

**Wir beantragen erneut, das GTB Angebot durch eine Buchung von maximal 40 Stunden die Woche, d.h. bis 15 Uhr zu ergänzen.**

*Antwort der Stadt: Die Verwaltung stellte dar, dass die Einführung erweiterter Öffnungszeiten auch im Jahr 2018 mangels Platz- und Personalkapazitäten weiterhin nicht möglich sei.*

*Für Eltern, die eine Betreuungszeit bis 15 Uhr benötigen, stehe TAKKI plus zur Verfügung. Es wird 2019 eine Elternbefragung zu den Betreuungszeiten geben. Eine Änderung der Betreuungszeiten kann frühestens mit der Einrichtung des neuen Kindergartens in der Rankbachstraße erfolgen.*

*Anmerkung von FfR: Wir bleiben da dran!*

**Antrag abgelehnt**

**Wir beantragen erneut, die VÖ Möglichkeiten durch ein Angebot von 35 Stunden die Woche bis 14.30 Uhr zu erweitern (Antrag 2018).**

*Antwort der Stadt: Stadt: Die Verwaltung bemerkte, dass die die Einführung von VÖ plus (7 Stunden ohne Mittagessen und Schlafmöglichkeit) möglich wäre, aber aus päd. Sicht weder vom KVSJ noch von den Einrichtungsleitungen empfohlen wird. Dies würde zu viel Unruhe in die Einrichtungen bringen.*

*Anmerkung von FfR: Wir wollen nach wie vor neue Wege in der Betreuung gehen.*

**Antrag abgelehnt**

**Wir beantragen, die Planungen für eine weitere Kinderbetreuungseinrichtung in Malsheim mit Ganztagesangebot unabhängig von der Umlegung eines weiteren Baugebietes vorzuziehen. Falls dies nicht gelingt wäre für uns auch ein "Leasing Modell" für Malsheim akzeptabel.**

*Antwort der Stadt: die Verwaltung legt dar, dass die Baulandumlegung bis 2019 zur Rechtskraft kommen könnte. Dann kann bereits 2020 mit der Planung begonnen werden. Gleichzeitig wird die Erschließung des Baugebietes durchgeführt. Mit Abschluss der*

Erschließung kann mit dem Bau Ende 2021 begonnen werden. Das ist der schnellstmögliche Zeitrahmen.

Anmerkung von FfR: Das ist für uns schlüssig - wenn der Zeitrahmen so bleibt. Wir werden dies beobachten und hinterfragen. Wichtig war uns mit diesem Antrag, deutlich zu machen, dass die KITA mit den Kindern noch vor Bebauung des Gebiets gebaut werden muss.

**Wir beantragen eine Stellungnahme, wie die Einhaltung der Geschwindigkeit in der gesamten Rutesheimer Straße kontrolliert und das gefahrlose Queren sichergestellt werden kann.**

Antwort der Stadt: Es werden nach wie vor mobile Geschwindigkeitskontrollen in der Rutesheimer Straße durchgeführt. Die Querungsmöglichkeiten werden als ausreichend gesehen.

Anmerkung von FfR: Wir sehen das nicht so und beobachten weiter, ob sich die Situation verschlechtert.

**Wir beantragen, die Verkehrssituation Talstraße/Bühlstraße durch einen Überweg sicherer zu machen.**

Antwort der Stadt: Die Situation wird bei der nächsten Verkehrsschau (frühestens im Juni) mit der Polizei betrachtet und das Ergebnis im Technischen Ausschuss berichtet. Dann wird über das weitere Vorgehen beraten. Antrag ist somit noch offen.

**Wir beantragen, noch in diesem Jahr die Ansätze im VEP für die Straßen rund um die Friedrich-Silcher-Schule neu zu diskutieren und das Ergebnis umzusetzen.**

Antwort der Stadt: bei 6 Gegenstimmen wurde entschieden, die nächste Zählung abzuwarten und erst bei einem Aufkommen ab 4000 Fahrzeugen neu zu beraten.

Anmerkung von FfR: Wir sehen das nicht so, weil Beschlüsse durchaus bei neuen Fakten hinterfragt werden sollen. Wir bleiben dran **Antrag abgelehnt.**

**Wir beantragen, die Jahnstraße von der Bahnhofstraße bis Emil-Höschele Straße als Einbahnstraße auszuweisen.**

Antwort der Stadt: es müsste ohne bauliche Veränderungen mit einer Zunahme des Verkehrs gerechnet werden. Die Zufahrt für die Bewohner "am Alten Sportplatz" würde erschwert.

Anmerkung von FfR: Nach Diskussion im Gemeinderat abgelehnt. Wir sehen immer noch die Vorteile für die Schüler auf ihren Rädern, die aus der Fahrradstraße kommen und dann im Pulk weiterfahren. Mehr als ein Auto kann da eh nicht fahren. Aber eben nur in eine Richtung. Das wäre besser. **Antrag abgelehnt**

**Wir sind nach wie vor der Meinung, dass wir ein Konzept „Barrierefreie Stadt“ brauchen und beantragen dieses erneut.**

Antwort der Stadt: Ein Konzept ist sicher nach wie vor wünschenswert, aber ohne Einschränkungen anderer Stellen in der Verwaltung derzeit nicht leistbar. Die Erstellung eines Konzeptes wird weiter zurückgestellt.

Anmerkung von FfR: Beharrlich verfolgen wir dieses Ziel weiter und bauen auf unsere kleinen Erfolge, wie z.B. um Nachbesserung bei den Blindenübergängen in der Industriestraße.

Hier haben wir erfolgreich gearbeitet und den Bürgermeister mit sachlichen Argumenten davon überzeugt, dass hier "Fehlgearbeitet" wurde.

**Ebenso beantragen wir die Ausweisung von Parkplätzen für Menschen mit Handicap und Eltern mit Kindern.**

Antwort der Stadt: Die Ausweisung solcher Parkplätze ist in der STVO nicht geregelt, daher wir der

**Antrag abgelehnt.**

Eine größer Breite von Parkplätzen wird im Einzelfall abgewogen.

Anmerkung von FfR: Vielleicht müssen wir diejenigen, die für die STVO verantwortlich sind, mal anfragen, warum hier kein Fortschritt möglich ist. Eine Stadt wurde verklagt, solche Schilder wieder zu entfernen, weil ein Mann sich benachteiligt fühlt, wenn es Frauenparkplätze gibt. Welche falsche Welt!

**Wir beantragen die geplante Fahrplananzeige an der Bushaltestelle Bahnhof auch für sehbehinderte Menschen akustisch abrufbar zu installieren.**

**Antrag wird zugestimmt!**

**Wir beantragen, in der Bahnhofstraße im gesamten gepflasterten Bereich die Einrichtung von Tempo 20 .**

Antwort der Stadt: die Situation wird nach Aufstellung des Blitzers beobachtet.

**Antrag abgelehnt**

Anmerkung von FfR: Für uns ist klar, dass das Pflaster auf der Fahrbahn eine Fehlentscheidung war. Niemand hat uns vor dieser Lärmentwicklung gewarnt. In vielen anderen Städten gibt es Pflaster im Fußgängerbereich und ist somit weniger problematisch. Wenn die Anwohner keine deutliche Besserung nach der Einrichtung des Blitzers empfinden, werden wir wohl über andere Möglichkeiten der Lärminderung nachdenken müssen.

**Wir beantragen, eine Benutzungsordnung für den Stadtteilpark zu erstellen.**

Antwort der Stadt: Es wird an die gegenseitige Rücksichtnahme aller appelliert.

**Antrag abgelehnt**

**Wir beantragen, dass uns Möglichkeiten für die Ausbildung und Einstellung von Flüchtlingen bei der Stadt Renningen aufgezeigt wird.**

Antwort der Stadt: Die Stadt steht grundsätzlich bei entsprechender Eignung oder Berufsausbildung der Einstellung von Flüchtlingen aufgeschlossen gegenüber.

RESÜMEE: Viele kleine, aber für Alle wichtigen Probleme werden nur von uns ernst genommen. Immer wieder nachfragen ist wichtig und irgendwann sehen es auch die anderen als wichtig an:

**Beharrlichkeit ist unser Lieblingswort.**